



Die Menschenrechte sind unveräußerliche Rechte, unabhängig von Nationalität, Wohnort, Geschlecht, nationaler oder ethnischer Herkunft, Hautfarbe, Religion, Sprache oder sonstigem Stand. Diese Rechte gelten für alle Menschen ohne Unterschied. Sie sind miteinander verknüpft, bedingen einander und sind untrennbar.

* * *

Liebe Freund*innen, Mitglieder und Förderer, dieses Malto haben wir zum Schwerpunkt des vorliegenden Infobriefes gemacht, denn wir dürfen die Augen nicht davor verschließen, dass in Mexiko die Menschenrechte systematisch mit Füßen getreten werden (dazu der Bericht „Die politische Lage in Mexiko“).

Für uns alle bedeutet das mehr denn je, den Mitarbeiter*innen der Projekte La Casita, Calpulli und ORAB, die sich unermüdlich für die Einhaltung der Menschenrechte einsetzen, unsere Wertschätzung zum Ausdruck zu bringen und sie finanziell und solidarisch in ihrer oft schweren Arbeit zu unterstützen.

Um diese Herausforderung zu ‚meistern‘, bitten wir konkret um Ihre/deine Unterstützung.

Herzlichst

Robert Veldhuis

Diese Taube  ist eine besondere Taube! 30 goldfarbene Tauben in Lebensgröße (auch UNESCO-Tauben genannt), die jeweils einen Ölzweig als Friedenszeichen im Schnabel halten, symbolisieren die 30 Artikel der Menschenrechtscharta. Sie wurden von dem lands-huter Künstler Richard Hillinger in gemeinsamer Initiative mit dem ehemaligen Bundespräsidenten Roman Herzog zum 60. Jahrestag der Charta im Jahr 2008 geschaffen. Seitdem werden sie an unterschiedliche Institutionen und Personen vergeben, jeweils mit dem Auftrag, sie weiter auf eine Reise um die Welt zu schicken. So sollen sie motivieren, sich für die Menschenrechte einzusetzen. Neben vielen anderen Prominenten wurden auch Papst Benedikt XVI., Bundeskanzlerin Angela Merkel, der Dalai Lama und Erzbischof Tutu gewürdigt oder haben eine Patenschaft für die Taube übernommen.

Auch der Kindergarten St. Hedwig in München wurde mit einer der Tauben geehrt. Dort bekam sie den Namen Noah. Da der Kindergarten eine Partnerschaft mit Calpulli pflegt, entschied das Team, die Taube an Calpulli weiterzu-reichen. Die Leiterin Gabriele Zoll reiste persönlich zur Über-gabe nach Mexiko.

Das Calpulli-Team erhielt mit dieser Ehrung eine großar-tige Bestätigung seiner Arbeit - vor allem im Hinblick auf das Engagement für die Rechte der Kinder. Und auch für sie war es ein freudiges Ereignis. Sie alle danken dem Kinder-garten St. Hedwig aus vollem Herzen!

Auch der Vorstand des FKO und die Mitglieder sind beein-druckt von dieser Anerkennung.



 Gisela Burmester

Kinderprojekt CALPULLI

Von Kindern, die was zu sagen haben – CONNAD, Calpulli und Kinderrechte

Der „Día de los niños“, der Tag des Kindes, wird in Mexiko jährlich am 30. April gefeiert. Meist wie ein kollektiver Kindergeburtstag mit Kulturprogramm, Clowns, Geschenken und viel Süßkram. Dabei tritt oftmals in den Hintergrund, dass es an diesem Tag auch um die Rechte der Kinder geht. Das nehmen die Kinder und Jugendlichen des CONNAD, dem Kinderrechtskomitee innerhalb Calpullis, am 26. April 2018 zum Anlass, selbstorganisiert auf die Straße zu gehen. Das Komitee hat sich Dezember 2014 gegründet und besteht momentan aus vierzehn Kindern und Jugendlichen zwischen zwölf und sechzehn Jahren. Sie setzen sich, von den eigenen Lebensverhältnissen ausgehend,



für ihre Rechte ein, nehmen an bundesweiten Kinderrechtsforen teil und fahren in andere Comunidades, um weitere Kinder in Workshops zu empowern. In den Debatten rund um Kinderrechte werden die Kinder oftmals als schutzbedürftige Objekte behandelt und nicht als handelnde Subjekte, die sich selbst für ihre Rechte stark machen können und wollen. Am Tag des Kindes zeigt das CONNAD bei seiner Calenda, einem bunten Straßenumzug mit Tanz, Musik und Transparenten, dass Kinder und Jugendliche als politische Akteur*innen verdammt ernst zu nehmen sind. Auf der abschließenden Pressekonferenz werden die Forderungen des CONNAD verlesen. Es geht um das Recht auf Gesundheit, auf würdige Arbeits- und Lebensverhältnisse, auf Sicherheit.



Die Forderungen bleiben dabei stets konkret und sind aus den eigenen alltäglichen Erfahrungen im Stadtviertel abgeleitet.

Über die politischen Forderungen nach einer besseren Gesundheitsversorgung hinaus nehmen die Kinder des CONNAD ihr Recht auf Gesundheit selbst in die Hand. Im Mai laden sie Silvia Hernández Salinas, eine Menschenrechtsaktivistin und zapotekische, traditionelle Ärztin ein, um mit ihr über Heilpflanzen zu sprechen. Alle Kinder bringen eine Pflanze mit, tauschen sich gemeinsam darüber aus. Es geht um eigene Beschwerden und Krankheiten von Familienangehörigen. So entsteht ein Raum, in dem seit mehreren Generationen tradiertes und oftmals in Vergessenheit geratenes Wissen ausgetauscht wird.



Während sich Calpulli durch seine Aktivitäten im Kinderforum Oaxaca bereits auf politischer Ebene für das Festschreiben von Kinderrechten in einem oaxaqueñischen Gesetz engagiert hat, setzen die Kinder und Jugendlichen des CONNAD den Anspruch von Beteiligung und Selbstorganisation von Kindern praktisch um – sei es innerhalb Calpullis, in der Öffentlichkeit oder während eines ihrer vielen Workshops für andere Kinder und Jugendliche.

 Katrin Ebell

(arbeitet 1999 als Freiwillige in Calpulli;
seitdem ist sie dem Projekt solidarisches verbunden)

Kinderprojekt LA CASITA

Die Kinderrechte sind eine Einheit aus gesetzlichen Vorgaben, die Personen bis zu einem gewissen Alter schützen. Alle Kinderrechte und jedes einzelne davon sind unveräußerlich und unverzichtbar, damit sie niemand jemals verletzen oder verfeugen kann.



Die Kinder der Siedlung, in der La Casita liegt, haben nur wenig Handlungsmöglichkeiten. Deswegen werden ihre Rechte oft nicht akzeptiert und verletzt. Manche müssen arbeiten und deswegen die Schule abbrechen. Sie erhalten keine gute Ernährung, sind nicht gut gekleidet, können keinen altersgemäßen Vergnügungen nachgehen und erhalten keine adäquate medizinische Versorgung.

Es gibt zahlreiche arme Familien in diesem Umfeld und die Kinder und auch die Erwachsenen leben in Unkenntnis ihrer Rechte und werden deswegen oft von Personen, die sich ihnen überlegen fühlen, ausgebeutet.

Jedes Kind von La Casita hat seine eigene Geschichte. Ein Beispiel: Ein Mädchen, kaum 12 Jahre alt, muss arbeiten, um die Mutter zu unterstützen. Wenn sie nachmittags von der Arbeit nach Hause kommt, muss sie auf ihre kleinen Geschwister (1-2 Jahre alt) aufpassen.



Als Mitarbeiterinnen von La Casita ist es uns wichtig, die Kinder über ihre Rechte aufzuklären. Obwohl unsere Einflussnahme begrenzt ist, tun wir unser Möglichstes, damit sie ihre Rechte kennen und mit ihren Eltern darüber sprechen.



In diesem Zusammenhang arbeiten wir an dem Thema ‚Gleichberechtigung von Mann und Frau‘ (von Jungen und Mädchen) und ‚Vermittlung von Werten‘.



Unser Hauptanliegen ist, den Kindern zu vermitteln, dass sie trotz ihrer unterschiedlichen häuslichen Verhältnisse das Recht haben, wertgeschätzt und glücklich zu sein.

Anita, Citlali und Jessica

Landwirtschaftsprojekt ORAB

Hoffnung säen im Strudel der Gewalt

Allein im Bundesstaat Oaxaca wurden seit dem Amtsantritt von Alejandro Murat Hinojosa (PRI) 219 Morde an Frauen begangen. Landesweit sind es mehr als 7 Frauen täglich. Weitere 342 Frauen wurden im gleichen Zeitraum in der Region Oaxaca vermisst gemeldet. Nur 17 von ihnen wurden bisher gefunden, 4 davon ermordet. Die Zahlen stammen von der Nichtregierungsorganisation Consorcio. Die vorherrschende Gewalt gegen Frauen in der Partnerschaft liegt landesweit bei 43,9 %. In einigen Regionen, darunter Oaxaca, liegt der Wert noch über diesem nationalen Durchschnitt. Fast jede zweite Frau wird von ihrem Partner misshandelt. Die zapotekische Frauenorganisation „Bacuzagui“ (Glühwürmchen) fordert aufgrund der schockierenden Daten die Ausrufung des Ausnahmezustands.

Für uns von ORAB (Organisation von Blaubäuerinnen und -bauern in Oaxaca) sind diese Zahlen alarmierend, denn sie zeigen, in welchem Umfeld wir uns bewegen. Die Gewalt ist in den letzten Winkel unseres Landes vorgedrungen. Die ländliche Ruhe in den Dörfern gibt es nicht mehr. Unsere Arbeit ist und war seit jeher eine Arbeit für die Menschenrechte, insbesondere die der Frauen. Wir kämpfen dafür, dass sie bei allen gemeinschaftlichen Entscheidungen im Dorf und in der Familie einbezogen werden. Gleichmaßen suchen wir in der Haus- und Landarbeit die Beteiligung von allen Familienmitgliedern.

In unserem seit Jahrhunderten stark machistisch geprägten Land ist dies eine große Herausforderung. Die Bewusstseinsbildung setzt bei unseren Seminaren



und Workshops in den Dörfern, Regionen und auf zentraler Ebene an. Wir legen Wert darauf, dass jede Teilnehmerin ihre und jeder Teilnehmer seine Meinung einbringt und sich gleichermaßen an den Land- und Küchenarbeiten beteiligt.



Lasst uns alle gemeinsam unsere positiven Kräfte und Ideen in Aktionen vereinen, die dazu beitragen, dass es möglich wird, in Freiheit und Würde Frau zu sein.



Mit herzlichen Grüßen aus Oaxaca

Mercedes García Lara

Zutiefst betroffen waren wir, als wir erfuhren, dass der von Mercedes beschriebenen Gewalt gegen Frauen die Tochter einer Mitarbeiterin von Calpulli zum Opfer gefallen ist. Sie selbst gibt Vorschulkindern ehrenamtlich Tanzunterricht. Sie wurde entführt und vergewaltigt. Nun erhält die gesamte Familie Morddrohungen, falls sie Anzeige erstattet.

Ihre Mutter wurde von ihren Arbeiten in Calpulli vorübergehend freigestellt, damit sie ihrer Tochter beistehen kann.

Susanne Grilling

Aktuell aus Mexiko

Die politische Lage in Mexiko

Alle sechs Jahre wird in Mexiko ein neuer Präsident gewählt. Im Jahr 2018 war es wieder so weit. Am 1. Juli durften alle wahlberechtigten Mexikaner*innen zu den Wahlen treten. Nicht nur das Amt des Präsidenten galt es in diesem Jahr neu zu besetzen, in neun der 32 Bundesstaaten gab es gleichzeitig Gouverneurswahlen, und 30 Bürgermeisterämter waren neu zu besetzen. Besonders spannend war die diesjährige Wahl, wenn man sich die Lage in Mexiko vor Augen führt.



Im Jahr 2017 erlebte Mexiko eine beispiellose Welle der Gewalt. Über 25 000 Menschen wurden allein in diesem Jahr ermordet.

Immer wieder werden auch Journalist*innen Opfer. Seit Dezember 2012 wurden 25 Reporter*innen getötet, 589 erhalten nach Angriffen und Drohungen staatliche Schutzmaßnahmen. Diese Gewaltreihe gipfelte in der Ermordung von Javier Valdez am 15. Mai 2018. Valdez hatte viel über die organisierte Kriminalität und zu den Opfern des Drogenkriegs geschrieben, hatte aufgrund seiner Bekanntheit bis dahin aber eine gewisse Immunität genossen.

Seit Beginn des Wahlkampfes wurden bis zum Wahltag 132 Politikerinnen und Politiker ermordet. Außerdem kam es während der Wahlen vor allem in den südlichen Bundesstaaten zu Gewalttaten als Folge von lokalen Machtkämpfen. Teilweise fehlten die Stimmzettel, im Bundesstaat Puebla wurden sogar 70 Wahlurnen geraubt.

Im Bundesstaat Chiapas gab es 4 Todesopfer am Wahltag.

Bei seinem dritten Anlauf wurde dieses Jahr der 64-jährige linksliberale Andrés Manuel López Obrador, von seinen Anhänger*innen kurz Amló genannt, zum neuen Präsidenten gewählt. Seine Partei MORENA (Movimiento de Regeneración Nacional = Bewegung der Nationalen Erneuerung) erhielt 52% der Stimmen aller zur Wahl angetretenen Mexikaner*innen. Die Wahlbeteiligung war in diesem Wahljahr überraschend hoch. Auch in Mexiko Stadt setzte sich MORENA durch und so wird dort mit Claudia Sheinbaum zum ersten Mal eine Frau das Amt einer Bürgermeisterin übernehmen.

Zu den Wahlversprechen von Amló gehören die neue Ausrichtung der Regierung im Kampf gegen die Drogenkriminalität, eine reformierte Sicherheitspolitik, eine sozialere Wirtschaftspolitik sowie ein radikaler Vorgang gegen die herrschende Korruption im Lande.

Kritische Stimmen aus den westlichen Medien vergleichen die Pläne des ‚Linkspopulisten‘ mit der Situation in Venezuela oder Kuba. Auch einige Mexikaner*innen haben Zweifel daran, wie Amló seine Wahlversprechen umsetzen will. Bisher hat er dazu keine konkreteren Pläne genannt.



Es bleibt also abzuwarten, wie sich die Situation in Mexiko mit Amtsantritt des neuen Präsidenten am 1. Dezember 2018 entwickeln wird.



Vereinsinfo

Projektreise 2019

Bereits letztes Jahr hatten wir eine Reise nach Oaxaca angeboten, um dort vor Ort Einblicke in die Projekte ORAB, La Casita und Calpulli zu bekommen. Da es 2018 zu wenig Mitreisende gab, möchten wir im Jahr 2019 noch einmal eine 2-3wöchige Reise nach Mexiko anbieten.

Geplant wären 10-14 Tage in Oaxaca und Umgebung mit Besuch der Projekte und Kennenlernen der kulturellen und kulinarischen Besonderheiten Oaxacas. Der Zeitraum liegt um den „Día de los muertos“ (1.11.), der in Oaxaca ganz besonders gefeiert wird. Abgesehen vom Besuch der Projekte lässt sich das Programm vor Ort auch ganz nach deinen/Ihren Ideen und Vorschlägen gestalten. Begeisterte arts- und sprachkundige Begleitung wird durch den FKO gestellt. Bei Interesse bitte ganz unverbindlich für Fragen und Austausch bei Julia Rudel unter julia.rudel@posteo.de oder 0160-99541788 melden.

Die neue Datenschutzverordnung (DSGVO)

Ende Mai war sie in aller Munde. Die Verordnung trifft auch uns als gemeinnützigen Verein. In diesem Zusammenhang sollen Sie wissen: Ihre Daten sind uns sehr wichtig. Wir speichern sie digital und verwenden sie ausschließlich zur Kontaktpflege mit Ihnen und soweit sie sonst für unsere Vereinsarbeit wichtig sind. Ihre Daten geben wir nicht ohne Ihre Einwilligung weiter. Sie können jederzeit der Nutzung Ihrer Daten widersprechen. Darüber hinaus haben Sie das Recht, Ihre bei uns gespeicherten Daten einzusehen, zu berichtigen, sperren oder löschen zu lassen. Wenn Ihre Mitgliedschaft im Verein endet, werden Ihre personenbezogenen Daten aus der Mitgliederliste gelöscht. Daten, die nach steuergesetzlichen Bestimmungen bis zu zehn Jahren aufbewahrt werden müssen, werden durch den Vorstand aufbewahrt. Sollten Sie weitere Fragen zu Ihren personenbezogenen Daten haben, wenden Sie sich bitte an Hildegard Huber, Huber am Ort 5, 84513 Töging, Telefon: 08631-90560
E-Mail: info@freundeskreis-oaxaca.de

 Hildegard Huber

Über Ihre Spende erhalten Sie zum Jahreswechsel automatisch eine Zuwendungsbescheinigung zur Vorlage bei Ihrem Finanzamt. Bei Spenden bis 200 Euro genügt es, den Überweisungsbeleg der Einkommenssteuererklärung beizulegen.

Spendenaktionen zum Mit und Nachmachen!

- **AMAZON SMILE:** Hier kann man ganz einfach helfen, indem man sich über smile.amazon.de einloggt, „Freundeskreis Oaxaca e.V.“ auswählt und normal wie auch gewohnt über AMAZON die Ware bestellt. Der Unterschied ist hier, dass Amazon von dem Einkauf 0,5% an den Verein spendet und dir/Ihnen keine zusätzlichen Kosten entstehen.
- **Gooding:** Auf www.gooding.de kann man unsere Organisation auswählen und einfach wie gewohnt weiter bei den Lieblingsseiten bestellen. Die Firmen spenden unterschiedlich viele Prozente und es entstehen hierbei keine Kosten.
- **Geht auf den Flohmarkt Entümpelt zu Hause** und stellt euch, wie z.B. Familie Hiemeyer mit eurem „Krimis Krams“ auf den nächsten Flohmarkt. Das macht mega viel Spaß und man bekommt die alten Sachen für einen guten Zweck los, wenn der Erlös dem FKO zu Gute kommt.

 Sabrina Jäger

Freundeskreis Oaxaca e.V.

IBAN: DE79 7609 0500 0000 7133 33

BIC: GENO DEF1 506

Kreditinstitut: Sparda-Bank Nürnberg

Homepage: www.freundeskreis-oaxaca.de

www.facebook.com/FreundeskreisOaxaca

Email: info@freundeskreis-oaxaca.de

Anschrift: Huber am Ort 5
84513 Töging

Vorsitzender: Robert Veldhuis, 84424 Isen
0173 / 540 7738

Stellvertreterin: Julia Rudel, Augsburg

Schatzmeisterin: Hildegard Huber
84513 Töging
08631 / 90560

Schriftführerin: Johanna Hofmann, Berlin

© 2018 | Druckauflage: 500 Stück | Der Druck auf diesem Papier ist die kostengünstigste Alternative und wird durch Mitgliedsbeiträge des Freundeskreises Oaxaca e.V. finanziert.

Gestaltung: Robert Veldhuis, Gisela u. Ernst Burmeister